

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

24. - 25. Januar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Bringt an die jungen mit dem guten Spiel das Journal, das Graun
Man, welche der H. Ambrosius in seiner Tullknecht in Graun
nicht einen Reconnaisance als Gipsputz für mich gesendet hat,
so. Aber das sehr gute Andenken eines Herrn, der nicht ist
müde, und dem ich in meinen Herzen dankbar bin.
Am 24ten ging ich nach Tübingen, wo wir den Morgen mit unsrer an-
genessenen Unterredungen zubrachten, bis wir Abend daselbst
abends müde ankamen. — Sonntag

25. ging ich mit dem Haus in der Kirchhof, wo der H. Superintendent
D. Tittmann eine sehr wichtige Predigt über die Gipsputz der
Familie das Lazarus hielt. Das Thema war ofugnsamer: Die
Freundschaft Jesu, der größte Trost für eine Familie im Trau-
schick und Arbeitsmangel. Im ersten Teil zeigte er, wie Freunde
Jesu beistehen, ihn unterstützen? Die glauben, sie lieben, sie ehren,
brauchen Jesu. Im 2ten Teil: Wie ist Jesus als unser Freund
bezeugt? Er wohnt, er liebt, er schützt, seinen Freunden. Er sagt,
was das für ein großer Trost, ja, wenn wir auch unsern
Arbeitsmangel lindern, mit ihm, mit der Abgigen, ja, können
haben, wenn er lieb sagt, er liegt krank. Freilich, ja, er
kann. Alles ist oft wunderbar, aber er hilft uns alles, was
wir brauchen. Jesus fühlt ab, was wir können, daß Lazarus
nicht krank werden, nicht sterben, nicht begraben werden, aber
er hat ab, um seinen ersten Verlust zu sehen.

Freitag

Freitag den 17ten Junii d. J. 1782, nach Mittag, nach der Sitzung
zum Gedenken der allg. saligen Genuesenheit des Herrn J. H.

Nach dem letzten Sonntag eingezogen wir geschworen in der Disziplin
und in der Oberaufsicht der D. Universität zu sein, welche sehr wichtig
ist, dass aus demselben, welche ein großes Unbegreifliches
Kraft haben, sich zu haben zu können, verbunden zu sein, sich in der
Natur, das Maß und das Maß, das zu unterrichten.

Freitag den 17ten Junii d. J. 1782, nach Mittag, nach der Sitzung
zum Gedenken der allg. saligen Genuesenheit des Herrn J. H.
und mit uns sprach, von der Wichtigkeit der Bildung, und wie
und wie sehr es allg. notwendig ist, und wie es nur durch
eine gute Genuesenheit zu sein. Wir wollten die Kinder, die
mit dem allg. Genuesenheit verbunden sind, bei ihm.

226. Freitag den 17ten Junii d. J. 1782, nach Mittag, nach der Sitzung
zum Gedenken der allg. saligen Genuesenheit des Herrn J. H.
und mit uns sprach, von der Wichtigkeit der Bildung, und wie
und wie sehr es allg. notwendig ist, und wie es nur durch
eine gute Genuesenheit zu sein. Wir wollten die Kinder, die
mit dem allg. Genuesenheit verbunden sind, bei ihm.
Freitag den 17ten Junii d. J. 1782, nach Mittag, nach der Sitzung
zum Gedenken der allg. saligen Genuesenheit des Herrn J. H.
und mit uns sprach, von der Wichtigkeit der Bildung, und wie
und wie sehr es allg. notwendig ist, und wie es nur durch
eine gute Genuesenheit zu sein. Wir wollten die Kinder, die
mit dem allg. Genuesenheit verbunden sind, bei ihm.
Freitag den 17ten Junii d. J. 1782, nach Mittag, nach der Sitzung
zum Gedenken der allg. saligen Genuesenheit des Herrn J. H.
und mit uns sprach, von der Wichtigkeit der Bildung, und wie
und wie sehr es allg. notwendig ist, und wie es nur durch
eine gute Genuesenheit zu sein. Wir wollten die Kinder, die
mit dem allg. Genuesenheit verbunden sind, bei ihm.